

# Inhalt.

Seite

Erstes Kapitel beginnt unter drohenden Aspekten, zeigt aber auch, daß junges Volk sich nicht gleich fürchtet, auch nicht allzu leicht den Mut verliert . . . . .	1
Zweites Kapitel handelt von der Berechtigung der Existenz des Städtleins Holzminden und insbesondere von der Berechtigung der Existenz Klaus Eckenbrechers . . . . .	14
Drittes Kapitel. Wie Herr Philipp von Spiegelberg, Graf zu Pyrmont, mit dem Abt von Corvey zu Tisch saß, einen Brief erhielt, dem Gemeinwesen von Holzminden einen gewaltigen Schreck einjagte und den Klaus Eckenbrecher mit sich nahm . . . . .	24
Viertes Kapitel. Von dem Bruder Festus, und wie Herzen und Gedanken in dieser Welt so gar kuriosen Lauf nehmen . . . . .	44
Fünftes Kapitel. Der Leser wird an einen Ort gebracht, wohin ihn ein besserer Erzähler viel früher geführt haben würde . . . . .	58
Sechstes Kapitel. Es kommt ein schönes Mädchen zum heiligen Born; Herr Philipp von Spiegelberg wird gewarnt, will aber nicht hören . . . . .	81
Siebentes Kapitel. Wie das Schloß Pyrmont träumte . . . . .	102
Achtes Kapitel handelt von Zauberern, Zauberinnen und Verzauberten . . . . .	119
Neuntes Kapitel. Wie der Arzt Simone Spada die Weser hinabfuhr und gen Dsnabrück ritt . . . . .	133
Zehntes Kapitel zeigt klärllich, weshalb der Reichspostmeister, Herr Leonhard von Taxis, Bankrott machen mußte . . . . .	144
Elftes Kapitel schließt den ersten Teil der Geschichte vom heiligen Born . . . . .	166

Zwölftes Kapitel. Ein neues Jahr und neue Gesichter . . .	180
Dreizehntes Kapitel handelt von Politik, berichtet, wer Christof von Wrisberg war, und was Don Cesare Campolani suchte auf dem Schloß Pyrmont . . . . .	199
Vierzehntes Kapitel. Wie das Eis aufging und es wieder einmal Frühling wurde . . . . .	221
Fünfzehntes Kapitel. Martyrium magnum . . . . .	233
Sechzehntes Kapitel zeigt, wer der Monika Fichtner den zweiten Brief des Spiegelberg'schen Reitersmanns, Klaus Eckenbrechers, zustellte . . . . .	243
Siebenzehntes Kapitel. Wie der italienische Arzt Simone Spada seine Lebensgeschichte und die Geschichte der schönen Fausta erzählte, und was darnach erfolgte . . . . .	255
Achtzehntes Kapitel zeigt, wie es gekommen war . . . . .	281
Neunzehntes Kapitel. Wie Simone Spada und die schöne Fausta La Tebesca begraben wurden, und was mit dem Bru- der Festus geschah . . . . .	296
Zwanzigstes Kapitel. Was Klaus Eckenbrecher am heiligen Born von der Schlacht bei Saint Quentin erzählte . . . . .	313
Einundzwanzigstes Kapitel. Was Landknechte, Juden, Spielleute und Handwerksburschen zu Holzminden vom Klaus Eckenbrecher erzählten . . . . .	335
Zweiundzwanzigstes Kapitel. Der Erzähler ärgert sich über sich selbst und wirft seine Feder aus dem Fenster . . . . .	353

